Bet Midrasch Orchot Chajim / 5787
Schabbat Bereschit
Kerzenzünden in Wien: Freitag, 9. Oktober, 18:08
Schabbat-Ausgang in Wien: Samstag, 10. Oktober, 19:20

Dieses Jahr widmen wir unseren wöchentlichen Newsletter Gedanken aus dem Midrasch „Tanchuma". Midrasch Tanchuma zählt zu den älteren der rabbinischen Midrasch-Sammlungen: In der Art, in der er uns heute vorliegt (wobei verschiedene Versionen überliefert sind) wurde er vermutlich im Land Israel, in der Zeit zwischen dem 4. – 8. Jahrhundert moderner Zeitrechung zusammengestellt, und wurde zu einer der bedeutendsten Sammlungen von Midraschim. (Z.B. zitiert der Kommentar von Raschi öfters aus Midrasch Tanchuma!) Selbstverständlich enthält die Sammlung des Midrasch Tanchuma wesentlich mehr Material, als wir in unserem Newsletter berücksichtigen können. Wir werden mGH jede Woche ein bis zwei Gedanken auswählen.

Midrasch Tanchuma behandelt alle fünf Bücher der Torah, und beginnt daher mit Kommentaren zu „*Bereschit bara*…" Allerdings finden wir (wie es oft üblich ist) zunächst einige Abschnitte, die sich mit der Bedeutung der Torah und des Torah-Studiums beschäftigen, bevor der eigentliche Text kommentiert wird. So bringt Midrasch Tanchuma im ersten Kapitel den Gedanken, dass die Welt nur unter der Bedingung erschaffen wurde, dass letztlich in ihr Menschen die Torah einhalten werden! Wo aber kann man im Text der Torah einen Hinweis darauf erkennen? Der Midrasch bringt eine Aussage von Rabbi Schimon ben Lakisch (einem der großen „*Amoraim*" im Land Israel, der ca im 3. Jhdt n.d.Z. lebte): Rabbi Schimon ben Lakisch sagte: Wieso heißt es in (der Erzählung des) Schöpfungswerks zunächst „ein Tag", „zweiter Tag", „dritter Tag", „vierter Tag", „fünfter Tag", dann aber „der sechste Tag" – mit dem Artikel!?

Der Artikel im Hebräischen ist bekanntlich der Buchstabe *Heh*, wir haben also plötzlich ein *Heh*, das hier neu ist, die Frage ist also, was will dieses (zunächst anscheinend überflüssige) *Heh* hier sagen? (Und: Was der Midrasch nicht erwähnt, sondern als bekannt voraussetzt: Der sechste Tag ist ja der Tag der Erschaffung des Menschen, unsere Frage bezieht sich also auf die Zeit, in welcher der Mensch im Schöpfungswerk erscheint!)

Der Buchstabe *Heh* hat den Zahlenwert fünf, worin wir einen Hinweis auf die fünf Bücher der Torah sehen können, und so sagt Rabbi Schimon ben Lakisch: G-tt schloss eine Vereinbarung mit dem Schöpfungswerk, und sagte zu den (bisherigen) Geschöpfen: Wenn Israel die Torah, die fünf Bücher hat, annehmen wird, dann wird es gut sein. Wenn nicht, dann werde Ich euch wieder zurück führen in den Status von „*Tohu* und *Bohu*" (der Materie bevor die Welt in ihre Formen gebracht wurde).

Der Midrasch ergänzt, dass wir darauf auch einen Hinweis in Psalm 75.4 finden, wo es heißt: „Als die Erde und alle, die in ihr saßen, zitterte, bereitete Ich ihre Säulen" – Wann hatte die Erde Anlass zu zittern? Als anlässlich von *Matan Torah* die Frage aktuell wurde, ob Israel die Torah auch annehmen werde. Und was sind die „Säulen", welche die Welt stützen? Diese Säulen sind die Torah!

In diesem kleinen Ausschnitt aus Midrasch Tanchuma sehen wir bereits zwei Eigenschaften, die für den Midrasch typisch sind. Zum einen, die Sprache in zahlreichen Metaphern, die im „erzählenden" Midrasch (*Midrash Aggadah*) vorherrscht, und zum Anderen, das Beachten sehr kleiner Details im Text: Wenn plötzlich beim sechsten Schöpfungstag ein Artikel auftaucht, obwohl bei den vorigen Tagen kein Artikel genannt wurde, hat dies etwas zu bedeuten, denn jeder Buchstabe in der Torah hat einen Sinn!

Schabbat Schalom!